

Frühlingsstimmen-Walzer

Hintergründe von S. Radic

Alle Strauss-Walzer sind kompositorische Meisterwerke mit filigraner, melodischer Struktur. Das gilt besonders für den Walzer "Frühlingsstimmen", wo die Melodieführung dem Spieler einiges an reinem "3/4-Takt-Zählen" abverlangt! Zu spielen sind in der Version 2 drei Parts mit dem Original-Anfang in Bb-Dur. Es folgen pro Part je eine Modulation mit entsprechenden Rück-modulationen zur Wiederholung. Die Part-Überleitungen sind teilweise recht kompliziert, klingen alle in sich "ähnlich" und sind doch jedesmal ganz anders. Die Version 1 wird in C-Dur gespielt, in dem zweiten Part in G-Dur ergänzt und dann D.C. wiederholt.

Die GM-Sequenz. Diese besteht aus nur 6 Spuren, wobei die Melodiespur (Midi-Ch.4) mit dem Strings-Sound (GM-Sound 49) spielt, teilweise mehrstimmig bzw. vollgriffig. In der Spur 2 (Midi-Ch.5) erklingt die Melodie als Glockenspiel (GM-Sound 11) nochmal, jedoch jetzt nur mit Single-Noten. In der Spur 3 (Midi-Ch.6) erklingt zunächst ein Klavier-Sound (GM-Sound 1) mit der Bass-Akkord-Begleitung, wobei der Klavier-Bass eine Verdopplung der Bassspur (Midi-Ch.7, GM-Sound 34) darstellt. Die Gitarre spielt auf der Spur 4 (Midi-Ch.8, GM-Sound 25) nur die zwei Walzer-Nachschlagakkorde. Man sollte die Spuren Klavier und Gitarre im Stereo-Panorama (Controller 10) ganz nach links und rechts verteilen (Ctrl-Wert 0 für links, Ctrl-Wert 127 für rechts). Die Drums spielen auf der Spur 6 und wie immer: auf dem Midi-Ch.10! Das Schlagzeug spielt hier den Walzer im Hauptrhythmus ohne Snare, sondern mit dem Tambourin - klingt nicht so hart! Die Snare übernimmt dafür dann die Überleitungen mit betonten Stellen. Auf die Drums-Eins erklingt immer das Ride-Becken (Note F2) und nach den Überleitungen immer das Chrash-Becken auf die Eins einer neuen Phrase (Note C#2).

Schrammel-Fassung mit Kontra-Gitarre. Man könnte die Klavier-Stimme einer "Kontra-Gitarre" geben, die Solo-Glockenstimme einer Geige und den Strings-Sound durch eine Wiener-Harmonika ersetzen, dann hätte man ein Schrammel-Ensemble - wie in meinem Version 1-GM-Beispiel!



Version CLAUDIA HIRSCHFELD. Diese ist "klassisch", also rhythmisch frei - ohne Style-Begleitung. Auf einer großen Orgel ist das OK, wenn man die Spiel-Technik der zwei, bzw. drei Manuale beherrscht wie Claudia. Aber auf einem Keyboard ist nur ein Sequenzer- oder Style-Spiel überhaupt sinnvoll. Es gibt in fast jedem Keyboard spezielle "Wiener-walzer", welche diese bestimmte 3/4-Wiener-Art exakt wiedergeben. Ich habe dagegen einen "normalen" Walzer programmiert, mit Tambourin-Nachschlag und Glocken-Fills - und finde ihn schön: